

Nicht nur Worte, auch Musik mit all ihren Formen und schließlich das Nichtsprechen . das Hören sind weitere Formen des persönlichen Gebetes. Die TeilnehmerInnen versuchten in Stille, selbst gewählte Texte zu meditieren und auf diese Weise neue Zugänge zu finden.

Jesus selbst hat seinen Jüngern eine Möglichkeit aufgezeigt, wie sie zu ihrem himmlischen Vater beten können. So haben die TeilnehmerInnen sich ausgetauscht, wie sie dieses 'Vater unser' nach 2000 Jahren heute noch verstehen und wo es ihnen Hilfe ist, mit Gott zu sprechen oder wo Fragen offen bleiben: Führe uns nicht in Versuchung! Wie sollen wir das verstehen?

Der Tag endete mit dem gemeinsam gesprochenen Gebet des Vaterunser, mit einem Friedensgruß, der spüren lässt, dass wir beim Beten nicht allein sind und dem Ritual des Brotbrechens, das uns auf unsere Verantwortung in der Welt verweist.

Wohl alle TeilnehmerInnen gingen bereichert nach Hause, ermutigt weiter zu suchen auf einem Weg, den wir nicht kennen, aber verbunden mit der Hoffnung, dass die Verbindung zu dem Gott, zu dem wir rufen, Traggrund für unser Leben ist.

Eugen Henrich

TERMINE - SCHON MAL ZUM VORMERKEN!

Treffpunkt Kino

In der Kinoreihe *sVer-rückte Welten* wird am Dienstag, 13.12.2016 um 19:30 Uhr im Pfarrzentrum Christkönig der Film *sVoll und ganz und mittendrin* gezeigt. Eine irische Ehefrau gerät mit ihren beiden Kindern schnell an körperliche wie emotionale Grenzen, als ihr Mann infolge eines Schlaganfalls zum Pflegefall wird. Ein Familienfilm, der die Protagonisten vor schwere Entscheidungen stellt, ihre große innere Anspannung und die inneren Konflikte erahnbar macht, stets aber versöhnliche Töne anschlägt und die starken Seiten eines funktionierenden Familienlebens herausstellt.

Nächste Liturgieversammlung

am Dienstag, 24.01.2017 um 20:00 Uhr im Pfarrzentrum Christkönig.

Für alle **Veranstaltungen der Stadtteilkirche 'Am Zug'** beachten Sie bitte die Pfarrnachrichten, die auch in der Unterkirche ausliegen.

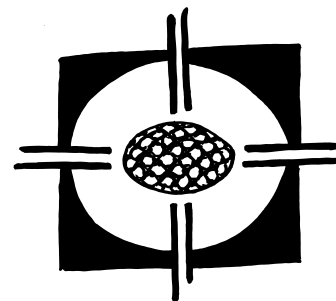
Leitungsteam:

Burga Krinninger	08031 64519	Mail: burga_krinninger@web.de
Claudia Stura	08036 3037237	Mail: claudiastura@gmx.net
Joachim Strubel	08031 269516	Mail: j.strubel@cablenet.de
Günther Fuidl	08031 83583	Mail: guenther.fuidl@web.de

Redaktion Gemeindebrief:

Toni Kohwagner	08031 84394	Mail: Kohwagner.Rosenheim@arcor.de
----------------	-------------	--

Homepage: www.unterkirchengemeinschaft.de



Gemeindebrief UnterKirchen- gemeinschaft Christkönig Rosenheim

DEZEMBER 2016

EIN GUTES BILD



Mitte beim Oasentag der UnterKirchengemeinschaft

Foto: Uli Schäfer

Datum	Sonntag	Gottesdienststart	Predigt Kümmerer
11.12.16	3. Adventssonntag	Wortgottesdienst	Reinhard Werner
18.12.16	4. Adventssonntag	Wortgottesdienst	Sieglinde Dettenkofer
24.12.16	Heilige Nacht	Wortgottesdienst	Team Weihnachten
25.12.16	Kein Gottesdienst in der Unterkirchengemeinschaft		
01.01.17	Kein Gottesdienst in der Unterkirchengemeinschaft		
08.01.17	Taufe des Herrn	Eucharistiefeier	Prof. Hans-Peter Heinz Manfred Hellstern
15.01.17	2. Sonntag im Jk	Wortgottesdienst	Dr. Josef Wagner Werner Philippczik
22.01.17	3. Sonntag im Jk	Wortgottesdienst	Fam. Rummer / Kurz
29.01.17	4. Sonntag im Jk	Wortgottesdienst	D. und E. Henrich Burga Krinninger
05.02.17	5. Sonntag im Jk	Wortgottesdienst	Anneliese Fuidl
12.02.17	6. Sonntag im Jk	Wortgottesdienst	Josef Klinger Sieglinde Dettenkofer
19.02.17	7. Sonntag im Jk	Eucharistiefeier	Pfr. Sebastian Heindl Manfred Hellstern

Evtl. Änderungen finden Sie auf der Homepage der Unterkirchengemeinschaft

UNSER GOTTESDIENST AN WEIHNACHTEN

Wie in den vergangenen Jahren feiert die Unterkirchengemeinschaft die Christmette an Heilig Abend als Wortgottesdienst im Bildungszentrum an der Pettenkoferstraße.

Beginn ist um 22:30 Uhr.

Bitte um Ihre Weihnachtsspende:

Immer wieder gibt es Menschen, die im Asylverfahren besondere Hilfe brauchen und eine aufwendige Betreuung, die allein in privater Verantwortung liegt. Ehrenamtliche Flüchtlingspaten entscheiden nach ihrem Gewissen und setzen sich oft mit großer Ausdauer ein, um eine in ihren Augen gerechte Behandlung zu erreichen.

Das kann eine Petition sein, die an den Landtag gerichtet wird, um einen besonderen Härtefall nachzuweisen. Es können Fahrten sein, um Asylbewerber zum Arzt zu bringen, eine private Kostenüberbrückung bei Kirchenasyl oder Aussetzung der Unterstützung oder die Hilfe bei der Zusammenbringung von Verwand-

ten. Auch Anwaltskosten müssen immer wieder vorgestreckt werden oder eine Fahrt zu einer gemeinnützigen Organisation, die eine Rückführungsberatung macht, wenn eine Abschiebung unumgänglich ist. Auch Telefonate zu Hilfsorganisationen ins Rückführungsland sind kostspielig. Ehrenamtliche, die sich für diese außerordentliche Unterstützung entscheiden, zahlen viel aus ihrer eigenen Tasche und kommen dabei auch an ihre finanziellen Grenzen. Aus einem kirchlichen Fonds können Zuschüsse beantragt werden, wenn die Pfarrei eine Selbstbeteiligung leistet. Damit die Pfarrei diese Gelder nicht aus dem Caritas-Etat nehmen muss, der in der Regel für einheimische Bedürftige zur Verfügung steht, helfen Spenden speziell für die Flüchtlingsarbeit. Wenn Sie diese Arbeit unterstützen möchten, bitten wir Sie / Euch um die Weihnachtsspende der Unterkirchengemeinschaft als Kollekte im Gottesdienst am Heiligen Abend oder per Überweisung: Stichwort sEhrenamtliche Flüchtlingshilfe Stadtteilkirche Am Zug%

Konto: Liga Bank
BIC: GENODEF1M05
IBAN: DE45 7509 0300 0002 1342 84

Spendenquittungen können über die Pfarrei Christkönig ausgestellt werden. Für Rückfragen steht Regina Georg gerne zur Verfügung.

Regina Georg

RÜCKBLICK

Oasentag der Unterkirchengemeinschaft am 12. November 2016

Das Unterkirchenteam hatte alle Mitglieder und Freunde der Unterkirche zu einem Oasentag am 12.11.2016 in den Pfarrsaal sIm Ölberg%an der Nikolauskirche eingeladen. Dieser Tag des gemeinsamen Austauschs von Erfahrungen stand unter dem Thema: sHöre mich Gott . eine Annäherung an Gebetsspiritualität%. Anneliese Kunz-Dannhauser leitete die Gespräche der 22 TeilnehmerInnen und führte durch eigene Impulse zu verschiedenen Schwerpunkten des Themas.

Zunächst sammelte sie Erfahrungen, wie die TeilnehmerInnen die Verbindung zu Gott oder überhaupt zu einer transzendenten Wirklichkeit erlebt hatten. Dann ergab sich die Frage: Wie kann ich überhaupt mit Gott sprechen? Wie kann ich mir ein solches Gespräch vorstellen? Ist es ein intrapersonaler Dialog oder wo ist mein Gegenüber? Immer deutlicher wurde: Vieles hängt von dem Gottesbild ab, das der Beter in sich trägt.

Gebete können Lob Gottes oder Dank oder auch Bitten zum Inhalt haben. Aber wie ist das mit den Bitten? Kann ich wirklich erwarten, dass Gott in den Lauf der Evolution eingreift? Wohl kaum, aber wo finde ich die Kraft, das mir Zugefallene akzeptieren zu können?

In weiteren Schritten hat Anneliese Kunz-Dannhauser aufgezeigt, wie Beter in den verschiedenen Jahrhunderten Sprache gefunden haben, um das auszudrücken, was sie in ihrer je eigenen konkreten Situation als Gebet, als Hören und Reden mit Gott empfunden haben.